



Augustinum Φ

**Klinik Augustinum
München**

Mittelpunkt Innere Medizin

Qualitätsbericht 2010

Qualitätsbericht 2010. Inhaltsverzeichnis.

Vorwort	4
Unternehmen	
Historie	5
Leitbild	6
Philosophie	7
Fachbereich	
Kardiologie	8
Nephrologie	10
Gastroenterologie	12
Pneumologie	14
Notaufnahme	16
Intensivstation	18
Fachübergreifende Angebote	20
Pflege	22
Qualitätsmanagement	24
Qualitätsbericht	
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	26
B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	
Kardiologie	33
Gastroenterologie	42
Pneumologie	51
Nephrologie	57
C Qualitätssicherung	66
D Qualitätsmanagement	72
Kooperationen	74
Fort- und Weiterbildungen	75
Sozialdienst	76
Seelsorge	77
Patientenfürsprecherinnen	78
Ansprechpartner, Anfahrt und Kontakt	79
Impressum	80



Der Mensch als Maßstab.

Da sein. Nah sein.

Angela Benne
Verwaltungsdirektorin



Jeder Mensch ist ein Individuum und unverwechselbar. Und genau so sollte er behandelt werden. Gleichzeitig sind wir Teil eines größeren Gefüges und eingebettet in das persönliche Umfeld. Private, gesellschaftliche, politische, ökonomische Faktoren beeinflussen unser Tun. Für die Klinik Augustinum München als christlich geprägtes Haus bedeutet dies: sorgfältiges und effektives Haushalten ja, aber stets zum Wohle des Menschen. Denn nur eine wirtschaftlich gesunde Klinik kann ihre Patienten bestmöglich versorgen.

Moderne Medizin bei bester Fürsorge.

Die Klinik Augustinum München.



Der Auftrag der Klinik Augustinum München ist klar formuliert und verfolgt seit über 45 Jahren einen hohen Anspruch. Kern unserer Arbeit ist die Kombination von sozialer, pflegerischer, medizinischer und pädagogischer Tätigkeit unter einem gemeinsamen Dach. Übrigens ganz im Sinne des evangelischen Pfarrers Georg Rückert, der die Stiftsklinik – die heutige Klinik Augustinum München – 1964 in direkter Nachbarschaft zum Wohnstift Augustinum im Münchner Westen gründete. Sein Leitgedanke: Der Wert des Ganzen entsteht immer aus der Summe seiner Teile.

Vom ersten Tag an hat sich unser Haus auf die Innere Medizin spezialisiert. Eine Ausrichtung, die es nach der Erweiterung um Untersuchungstrakt und Intensivstation im Jahr 1985 schließlich zur Fachklinik erhob. Mit 176 Betten und anerkannt hoher Kompetenz. So ist die Klinik Augustinum München seit Oktober 2004 Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

Die Augustinum-Gruppe wurde 1954 gegründet und zählt heute zu den führenden sozialen Dienstleistungsunternehmen in der Bundesrepublik. Kern sind die 22 Senioren-Wohnstifte für rund 7.100 Menschen in ganz Deutschland. Darüber hinaus ist das Augustinum mit der Klinik München als Fachkrankenhaus der Inneren Medizin in der bayerischen Landeshauptstadt präsent. Unter dem Dach der Augustinum-Stiftung arbeiten rund 4.000 Mitarbeiter in verschiedenen Einzelgesellschaften. Das Augustinum ist gemeinnützig, bekennt sich zu den christlichen Grundwerten und ist Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche.

Hilfe aus Überzeugung.

Unser Leitbild.

Unser Signet: das Phi.

Das „Phi“ ist der erste Buchstabe des griechischen Wortes „Philadelphia“. Es wird gewöhnlich mit „Bruderliebe“ übersetzt. Die christliche Urgemeinde hat diesen Begriff gebraucht, um den brüderlichen Umgang miteinander zu illustrieren. Er steht für zuvorkommende Höflichkeit und ehrliche Herzlichkeit als Charakteristikum der Begegnung. In dieser Tradition verpflichtet uns das „Phi“, ein solches Miteinander täglich anzustreben.



Im Mittelpunkt steht der Mensch. Als Patient. Als Angehöriger. Als Mitarbeiter. Das Leitbild der Klinik Augustinum München hat im Grunde eine einfache Botschaft: Die Würde jedes Menschen zu achten ist die Grundlage unserer Arbeit. Auf diesem Fundament bietet unser christlich geprägtes Haus medizinische, therapeutische und pflegerische Dienstleistungen auf höchstem Niveau. Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit sind die Maßstäbe unseres Handelns.

Unser Krankenhaus ist ein lebendiger Organismus. Die permanente Weiterentwicklung der medizinischen und pflegerischen Kompetenz zum Nutzen der Patienten steht im Fokus. Eine Philosophie, die insbesondere von den Mitarbeitern jeden Tag einen hohen persönlichen Einsatz verlangt. In der Medizin. In der Pflege. In der Verwaltung. Sie sollen gerne in der Klinik Augustinum München arbeiten. Dabei ist niemand auf sich allein gestellt. Vielmehr wird Teamarbeit auch in einem modernen Krankenhaus immer wichtiger. Nicht als Modetrend. Aus Überzeugung. Denn der Mensch kann Hilfe geben – aber ist auch selbst auf Hilfe angewiesen.

Qualität mit hohem Anspruch.

Unsere Philosophie.



Unser Ziel ist es, jeden Tag ein klein wenig besser zu werden. Einfache Botschaft: Im Mittelpunkt steht der Patient. Hierauf sind alle Strukturen und Abläufe fokussiert. Gemäß unserem eigenen Leitbild sowie in Einklang mit dem von uns gewählten Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2008 und den darin beschriebenen Aspekten. Eine herausragende Rolle spielt die besondere Wertorientierung. Sie trägt uns auf: Was sich zu tun lohnt, lohnt sich gut zu tun.

Dabei sind Qualität und Wirtschaftlichkeit keine Widersprüche. Denn unterm Strich ist ausgezeichnete Qualität letztlich ein Wert, der sich bezahlt macht. Durch zielorientierte Prozesse. Durch klar geregelte Verantwortlichkeiten. Vor allem aber durch intensive, vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Mitarbeiter. Krankenhaus ist Teamarbeit: Qualität beginnt beim Menschen und nicht bei den Dingen!

Als renommierte Fachklinik für Innere Medizin möchten wir jeden Patienten bestmöglich versorgen: medizinisch, therapeutisch und pflegerisch. In jedem einzelnen unserer vier Fachbereiche Kardiologie, Gastroenterologie, Nephrologie und Pneumologie mit Schlaflabor. Jeden Tag aufs Neue.

Medizin mit Durchblick.

Unser Fachbereich Kardiologie.

Fachbereich Kardiologie

Prof. Dr. med. Michael Block

Chefarzt der Kardiologie/ Angiologie/ Intensivmedizin,
stellvertretender Ärztlicher Direktor

Telefon: 089/ 70 97-1154

E-Mail: block@med.augustinum.de



Einer der 75 Top-Kardiologen Deutschlands.

Prof. Dr. Michael Block zählt zu den 1.100 Top-Medizinern Deutschlands und zu den 75 besten Experten für Kardiologie. Zusammen mit sechs weiteren Münchner Kardiologen wurde er in die Ärzteliste 2010 des Magazins FOCUS gewählt. Dabei wurde er sowohl häufig von Kollegen als auch von Patienten empfohlen.



Das menschliche Herz schlägt zeitlebens etwa drei Milliarden Mal und bewegt dabei 250 Millionen Liter Blut. Absolute Höchstleistung. Doch die Aspekte „Wartung“ und „Pflege“ geraten oft aus dem Blickfeld. Die Folge: Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in der Bundesrepublik noch immer die Todesursache Nummer eins.

Als Kompetenzzentrum für Herz-Kreislauf-Indikationen ist die Klinik Augustinum München auf Diagnose und Therapie sämtlicher kardiologischer (herzspezifischer) und angiologischer (gefäßspezifischer) Erkrankungen bei Erwachsenen bestens vorbereitet.

Neben allen gängigen nicht-operativen Untersuchungsmethoden stehen zusätzlich drei moderne Kathetermessplätze zur Verfügung: für die invasive Diagnostik, für interventionelle, endovaskuläre Therapieverfahren bei koronaren Herzerkrankungen (Eingriffe über das Gefäß ohne Operation, z.B.

Dilatation und Stent) sowie bei Herzklappen- (z.B. neue Herzklappe über die Leiste, Aortenklappen-Stent) und Herzmuskelfunktionsstörungen (z.B. kardiale Resynchronisation, CRT oder Alkoholablation des verdickten Herzmuskels, TASH). Patienten, die aufgrund ihrer Erkrankung chirurgisch behandelt werden müssen, können wir direkt vor Ort in der angeschlossenen Herzchirurgie operieren.

Herzrhythmusstörungen wie Vorhofflimmern, Vorhofflattern, supraventrikuläre Tachykardien (z.B. kreisende Erregung im AV-Knoten oder bei WPW-Syndrom) und akut lebensbedrohliche ventrikuläre Tachykardien (Herzrasen aus der Kammer) werden nach allen bewährten kardiologischen Verfahren behandelt. Dazu gehören neben einer individuellen medikamentösen Therapie die innere und äußere Elektroschockbehandlung, die Versorgung mit Herzschrittmachern, die Implantation eines Defibrillators und die so genannte Katheterablation (Hochfrequenz oder Kryo), durch die wir häufig

eine vollständige Beseitigung der Herzrhythmusstörungen erreichen.

Als renommiertes Herzzentrum investieren wir regelmäßig in Räumlichkeiten und Technik. So wurden – nach gut zehn Jahren und über 30.000 Eingriffen – im Sommer 2009 die beiden interventionellen Herzkatheterlabore komplett erneuert.

Mehr Platz bedeutet mehr Sicherheit. Neue Röntgenanlagen beispielsweise ermöglichen bessere Bildqualität bei geringerer Strahlenbelastung für die Patienten – und zudem die Option, verschiedene zwei- und dreidimensionale Durchleuchtungsbilder ineinander zu integrieren. Einer der drei Räume wurde als Multifunktionskatheterlabor gestaltet und ist nun auf alle Arten von Katheterablationen ausgerichtet. Diese Flexibilität verkürzt Wartezeiten und stellt sicher, dass die Klinik Augustinum auch künftig optimal für hochkomplexe Eingriffe gerüstet ist.

Kurzvita Prof. Dr. med. Michael Block Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Intensivmedizin

seit 1998 Chefarzt für Kardiologie
an der Klinik Augustinum München

Medizinstudium in Düsseldorf // Forschung an der
Mayo Clinic in Rochester (USA) // Kardiologe in den
Universitätskliniken Düsseldorf und Münster

Lehrtätigkeit: Westfälische Wilhelms-Universität Münster
und Ludwig-Maximilians-Universität München

Weiterbildungsberechtigung für Innere Medizin,
Kardiologie und Intensivmedizin // Direktor des Fel-
lowship Herzrhythmus der Weiter- und Fortbildungs-
Akademie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie

Forschungsschwerpunkte: Behandlung von Herzrhyth-
musstörungen, Herzmuskelschwäche, Herzklappenent-
zündungen sowie die Darstellung der Koronargefäße
mittels Computertomographie

Mitglied verschiedener Fachgesellschaften // Mitverfas-
ser deutscher Kardiologie-Leitlinien // Autor/ Mitheraus-
geber von Fachpublikationen

Auf Herz und Nieren.

Unser Fachbereich Nephrologie und Hypertensiologie.

*Fachbereich Nephrologie und Hypertensiologie
Prof. Dr. med. Matthias Blumenstein
Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Nephrologie/
Hypertensiologie/ Stoffwechselerkrankungen*

Telefon: 089/ 70 97-1694

E-Mail: blumenstein@med.augustinum.de



Die Nieren erfüllen nicht nur reine Ausscheidungs- und Entgiftungsfunktionen, sondern sind für die Regulation der Blutbildung, den Blutdruck, den Knochenstoffwechsel sowie für den Eiweiß- und Zuckerhaushalt verantwortlich. Sie gehören zu den lebenswichtigen Organen des menschlichen Körpers, ohne die schlimmstenfalls ein Weiterleben unmöglich ist. Der Fachbereich Nephrologie umfasst die Lehre zur Diagnostik und nicht-chirurgischen Therapie von Nierenerkrankungen. Damit ist die Nephrologie ein zentraler Bestandteil der Inneren Medizin.

Zahlreiche angeborene oder erworbene Erkrankungen können eine chronische Nierenerkrankung verursachen, etwa entzündliche Prozesse oder die Zerstörung des Nierengewebes durch unkontrollierte Schmerzmitteleinnahme. In den letzten Jahren sind es vor allem Gefäß- und Stoffwechselerkrankungen wie hoher Blutdruck (arterielle Hypertonie) und

Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus), die bei vielen Patienten für eine chronische Funktionseinschränkung bis hin zum endgültigen Versagen der Nieren verantwortlich gemacht werden. Je stärker die Nierenfunktion abnimmt, umso häufiger beeinträchtigt eine chronische Nierenerkrankung andere Organsysteme, was das Risiko für Herzinfarkt, Schlaganfall oder Gefäßverkalkungen erhöht.

Die Klinik Augustinum München verfügt über ideale Voraussetzungen für die Diagnostik und Behandlung aller Nierenerkrankungen. Hierzu zählen modernste technische Methoden der Ultraschall- und Röntgendiagnostik bis hin zur Nierenersatztherapie bei akutem und chronischem Nierenversagen. Sämtliche Verfahren werden unter ambulanten als auch stationären (einschließlich Intensivstation) Bedingungen angeboten. Auch Untersuchungen vor einer geplanten oder nach einer erfolgreichen Nierentransplantation führen wir regelmäßig durch.

Blutdrucksenkung durch Nervenblockade.

Eine vielversprechende neue Behandlungsmethode, falls sich Bluthochdruck partout nicht senken lässt, ist eine Nervenblockade im Nierenbereich. Dieser Eingriff wurde im Juli 2010 erstmals in München erfolgreich durchgeführt – in der Klinik Augustinum. Das in Australien entwickelte Verfahren hat sich inzwischen bei mehr als 1.000 Patienten eindrucksvoll und ohne nennenswerte Komplikationen bewährt.



Ein Team von Ärzten und Pflegekräften, die speziell für dieses Fachgebiet der Inneren Medizin ausgebildet wurden, versorgt die Patienten auf dem neuesten Stand der medizinischen Forschung.

Weitere zentrale Anliegen sind Prävention und Früherkennung von Nierenerkrankungen. In vielen Fällen lässt sich hierdurch der Verlust der Nierenfunktion aufschieben – denn nur bei fachgerechter Behandlung können bedrohliche Folgeschäden vermieden werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von rheumatologischen und immunologischen Erkrankungen. Für Menschen mit hohem Blutdruck und/ oder Diabetes bietet unsere Ernährungsberaterin strukturierte Patientenschulungen an. Sie vermittelt die Kontrolle von Blutdruck und Blutzucker, Informationen über Krankheitsursachen sowie Grundlagen von medikamentöser Therapie und Vorbeugung.

Kurzvita Prof. Dr. med. Matthias Blumenstein Facharzt für Innere Medizin, Nephrologie und Kardiologie

seit 1995 Chefarzt für Nephrologie an der Klinik Augustinum München // seit 1998 deren Ärztlicher Direktor

Medizinstudium in Göttingen und München // Forschung in der Cleveland Clinic, USA // Internist, Kardiologe und Nephrologe an der Medizinischen Klinik und Poliklinik I, Klinikum Großhadern München

Lehrtätigkeit: Ludwig-Maximilians-Universität München // Weiterbildungsberechtigung für Allgemeine Innere Medizin und Innere Medizin/ Nephrologie

Klinische Arbeitsschwerpunkte: Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Nieren- und Hochdruckkrankheiten; kardiovaskuläre Erkrankungen bei Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz und Dialyse

Mitglied verschiedener Fachgesellschaften // Autor/ Mitherausgeber von Fachpublikationen

Für ein gutes Bauchgefühl.

Unser Fachbereich Gastroenterologie.

*Fachbereich Gastroenterologie
seit 2011: Privatdozent Dr. med. Tilman Gerlach
Chefarzt der Gastroenterologie/ Hepatologie*

*Telefon: 089/ 70 97-1151
E-Mail: gerlach@med.augustinum.de*



Essen und trinken hält Leib und Seele zusammen, weiß der Volksmund. Doch oft genug werden die Organe des Verdauungstraktes zu Schwerstarbeitern – und kontern mit Funktionsstörungen, manchmal mit gravierenden Erkrankungen. Zu den zwei häufigsten Indikationen gehören Entzündungen und Tumore. In beiden Bereichen haben Diagnostik und Therapie große Fortschritte gemacht. Doch nach wie vor gilt: Früherkennung eröffnet die beste Aussicht auf Heilung.

Bei der Diagnose und Therapie setzen wir auf die kontinuierliche Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter und auf moderne technische Ausstattung. So kommen etwa kontrastmittelfähige Ultraschallgeräte zum Einsatz. Endoskope der neuesten Generation (HDTV- und NBI-Technik) erlauben exakte und schonende Magen- und Darmspiegelungen (ÖGD und Koloskopie) mit sämtlichen interventionellen Verfahren (Polypenabtragung, Stent-Einlage und

PEG-Anlage, Bougierung, Blutstillung, Clip-Behandlung, Argon-Plasma-Koagulation, Hämorrhoiden-Ligatur, Mukosektomie, Submukosa-Dissektion etc.). Auch die hochauflösende Endosonographie mit Minisonden (15 bis 20 MHz) und die endoskopisch retrograde Cholangiopankreatikographie (ERCP) machen Diagnostik und Therapie bei filigranen Strukturen sicherer.

Ein besonderes Augenmerk innerhalb des gastroenterologischen Spektrums liegt auf Erkrankungen der Leber und der Gallenwege (Hepatologie) bis hin zur Transplantationsvorbereitung in Zusammenarbeit mit dem Transplantationszentrum der Chirurgischen Klinik der Universität München, Campus Großhadern.

Darmkrankheiten bilden einen weiteren Schwerpunkt – von der Videokapselendoskopie zur Dünndarmdiagnostik bis hin zur Therapie von Enddarm-

Kompetenz und Kooperation.

Im Frühjahr 2009 haben sich Experten aus Universität, Krankenhaus und Praxen zu einem Darmzentrum zusammengeschlossen. Die Leitung liegt bei den Chirurgen der Münchner Maria-Theresia-Klinik, die stellvertretende Leitung bei den Gastroenterologen der Klinik Augustinum. Die Re-Zertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft erfolgte am 1. Juli 2011.



leiden (z.B. Hämorrhoiden, Fissuren, Thrombosen). Große Aufmerksamkeit widmen wir der Vorbeugung und Therapie von Darmkrebs, der zu den drei häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland zählt. Für eine optimale Behandlung bedarf es vieler Spezialisten, die Erfahrung haben und stets auf dem aktuellsten Stand fortgebildet sind. Deshalb ist die Klinik Augustinum Kooperationspartner eines zertifizierten Darmzentrums. Jede Woche findet eine interdisziplinäre Tumorkonferenz mit allen behandelnden Ärzten statt, um jedem einzelnen Patienten bestmöglich zu helfen.

Kurzvita Privatdozent Dr. med. Tilman Gerlach Facharzt für Gastroenterologie und Innere Medizin

seit Februar 2011 Chefarzt für Gastroenterologie/ Hepatologie an der Klinik Augustinum München

Medizinstudium und Facharztausbildung Innere Medizin in München // Oberarzt für Gastroenterologie/ Hepatologie, Abschluss Facharzt Gastroenterologie und Habilitation in Innerer Medizin in Zürich // Leitender Arzt Gastroenterologie/ Hepatologie in St. Gallen

Weiterbildungsberechtigung für Allgemeine Innere Medizin und Innere Medizin/ Gastroenterologie

Vorträge bei Fortbildungsveranstaltungen sowie auf nationalen und internationalen Kongressen // Mitglied verschiedener Fachgesellschaften // Autor von Fachartikeln und Gutachter für zahlreiche Fachzeitschriften

Privatdozent Dr. med. Tilman Gerlach tritt die Nachfolge von Dr. med. Nikolaus Frank an, der 15 Jahre lang als Chefarzt der Gastroenterologie tätig war.

Atmen ohne Beschwerden.

Unser Fachbereich Pneumologie mit Schlaflabor.

Fachbereich Pneumologie mit Schlaflabor

Dr. med. Reinhard Finke

Leitender Arzt

Telefon: 089/ 70 97-1273

E-Mail: finke@med.augustinum.de



Erkrankungen der Atemwege wie chronisch obstruktive Bronchitis und Asthma bronchiale zählen zu den häufigsten Krankheiten in den Industrieländern. Im Arbeitsleben sind sie eine der Hauptursachen für krankheitsbedingte Fehlzeiten und verbrauchen einen großen Anteil des Arzneimittelbudgets. Diese Störungen zu identifizieren und zu behandeln ist das wesentliche Ziel der Fachabteilung für Pneumologie (Erkrankungen der Atemorgane).

Zunehmend wurde in den letzten Jahren die Bedeutung von schlafbezogenen Atemregulationsstörungen erkannt: zum einen bei der Entwicklung von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, aber auch als Ursache von starker Tagesmüdigkeit und den damit verbundenen Folgen wie Verkehrsunfällen und beruflichen Fehlleistungen.

Zur Diagnose dieser Atemregulationsstörungen im Schlaf verfügt die Klinik Augustinum München seit 1994 über ein Schlaflabor. 1996 wurde es als schlafmedizinisches Zentrum akkreditiert und 2008 auf drei Plätze erweitert. An allen sieben Tagen der Woche führen wir Messungen durch. Durch 16-Kanal-Polysomnographie lassen sich unter anderem Schlaftiefe, Atemstillstände, Schnarchen, Sauerstoffsättigung des Blutes sowie die Beinbewegungen erfassen und aufzeichnen.

Die häufigste im Schlaflabor festgestellte Erkrankung ist die obstruktive Schlafapnoe, die in der Regel gut mit verschiedenen Formen der nasalen Überdruckbeatmung (CPAP) behandelbar ist.

Schlafapnoe: Hintergrund und Folgen

Lautes Schnarchen zusammen mit Atemstillständen führt zu Sauerstoffmangel und über Weckreaktionen zur Störung des Schlafes. Nach vorsichtigen Schätzungen sind drei bis vier Prozent der Gesamtbevölkerung von dieser obstruktiven Schlafapnoe betroffen.

Die Folge können Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems sein (z.B. Herzinfarkte, Herzinsuffizienz oder Schlaganfälle) sowie die Entwicklung oder erschwerte Behandlung eines Bluthochdrucks. Häufig verursacht der gestörte Schlaf eine erhebliche Tagesmüdigkeit trotz langer Schlafdauer, was sich in eingeschränkter Lebensqualität, Unfällen und beruflichen Fehlleistungen auswirken kann.



Kurzvita Dr. med. Reinhard Finke Facharzt für Innere Medizin und Somnologie

seit 1998 Leitender Arzt für Pneumologie an der Klinik Augustinum München

Medizinstudium in Göttingen und Heidelberg // Staatsexamen und Promotion in Heidelberg // Assistenzarzt in Minden, Paris, Tübingen, Heidelberg und Freiburg

Facharzt für Innere Medizin, Teilgebiet Pneumologie, Zusatzbezeichnung Allergologie, in Freiburg // Oberarzt Pneumologie, Medizinische Universitätsklinik Freiburg

seit 1998 Zusatzbezeichnung Somnologie der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin

Mitglied verschiedener Fachgesellschaften

24 Stunden in Alarmbereitschaft.

Soforthilfe im Notfall.



Die Brustschmerz-Einheit der Klinik Augustinum München hat eine eigene Telefonnummer:

Chest-Pain-Telefon
für akute Notfälle: 089/ 70 97-1171



Notaufnahme

Die Notaufnahme der Klinik Augustinum München ist 24 Stunden am Tag besetzt. Sie ist das Portal für alle Patienten, die in kritischem Zustand eingeliefert werden. Als Fachklinik für Innere Medizin sind dies bei uns vor allem Menschen mit Herz- und Gefäßkrankheiten.

Herzkathetermessplatz

Der Herzkathetermessplatz ist nur 50 Meter von der Notaufnahme entfernt. Auch hier ist rund um die Uhr ein medizinisches Team in Alarmbereitschaft. Ebenfalls gut zu wissen: Falls erforderlich, können die Patienten direkt vor Ort in der angeschlossenen Herzchirurgie der Ludwig-Maximilians-Universität operiert werden.

Chest Pain Unit

Akute Brustschmerzen sind immer ein Warnsignal. Woher sie kommen, muss schnell geklärt werden – am besten in einer Chest Pain Unit (CPU, Brustschmerz-Einheit). In dieser speziellen Diagnostik- und Therapie-Einheit stehen Tag und Nacht erfahrene Ärzte zur Verfügung. Standardisierte diagnostische Abläufe und extra geschultes Personal gewährleisten eine optimale Versorgung.

Im Dezember 2009 hat die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie die frisch renovierte CPU der Klinik Augustinum München zertifiziert – ein Gütesiegel, dessen hohe Qualitätsstandards in Bayern lediglich 13 und bundesweit nur 99 dieser Spezialabteilungen erfüllen.

Tag und Nacht in Einsatz. Intensive Behandlung und Betreuung.



24 Stunden für gastrointestinale Notfälle
(z.B. Blutungen)

24 Stunden für nephrologische Notfälle/
extrakorporale Behandlungen (Elektrolyt-Entglei-
sungen, Intoxikationen und Überwässerungen)



Intensivstation

Patienten, die engmaschige Überwachung benötigen, verlegen wir auf die internistische Intensivstation mit ihren insgesamt acht Plätzen. Seit Herbst 2009 prägen warme, behagliche Farben das Erscheinungsbild – innerhalb eines Vierteljahres wurde dieser Bereich umfassend umgebaut, renoviert und modernisiert.

Aktuellste Standards bilden den Maßstab für Sicherheit, Hygiene und Medizintechnik. Neues Mobiliar, ableitfähige Bodenbeläge, Brandschutzsicherheitsdecken und eine Hightech-Klimaanlage machen die Station angenehmer und sicherer.

Druckluftgesteuerte Ampeln für Monitore und Infusomaten sowie eine EDV-gestützte Material- und Medikamentenaufbewahrung vereinfachen die Abläufe, ebenso wie ein eigenes mobiles Ultraschallgerät. Auch die Monitoranlage zur Patientenüberwachung wurde komplett überholt und durch eine invasive Überwachungseinheit ergänzt.

Falls erforderlich, messen ein zentraler Venenkatheter sowie ein Katheter in der Arm- oder Beinarterie des Patienten kontinuierlich Herzzeitvolumen und weitere volumetrische Parameter für Vorlast und Lungenödem. So können die Ärzte der Klinik Augustinum bei Bedarf noch früher handeln.

Ein DICOM-Anschluss (Digital Imaging and Communications in Medicine) an jedem Patientenbett erlaubt es, alle Befunde computergestützt zu dokumentieren und digital zu archivieren.

Fallkonferenzen oder interne Fortbildungen sind jetzt vor Ort möglich im neuen Besprechungsraum mit Laptop und 42-Zoll-Bildschirm.

Rundum gesund.

Unsere fachübergreifenden Angebote.

Selbsthilfegruppe für ICD-Träger.

Seit 2008 gibt es in München eine Selbsthilfegruppe für Träger von implantierten Cardioverter-Defibrillatoren (ICD) – nach Freising die zweite Organisation dieser Art, die in Süddeutschland an den Start ging. Die regelmäßigen Treffen finden in der Klinik Augustinum München statt, die auch die Patenschaft übernommen hat.



Unsere Ernährungs- und Diätberatung.

Gesunde Ernährung ist kein Selbstzweck. Sie sorgt für Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden. Und trägt ganz unscheinbar, aber entscheidend zu einem wichtigen Faktor bei: der persönlichen Lebensfreude. Wichtig ist die ausgewogene Balance zwischen Essen und Trinken. Die Ernährungs- und Diätberatung an der Klinik Augustinum München unterstützt auf diesem Weg.

Professionell angeleitet von einer erfahrenen Spezialistin (Diätassistentin VDD – Ernährungsberaterin DGE – Diabetesassistentin DDG) lernen die Patienten, welche Kombination von Ernährungsbausteinen individuell richtig ist. Und das nicht nur theoretisch, sondern praktisch erlebbar: Dafür haben wir eigens eine Schulungsküche eingerichtet.

Der Gesundheits-Check-up ist Chefarzt-Sache.

Die persönliche Betreuung und Beratung durch die Chefärzte, das interdisziplinär ausgerichtete Konzept und der moderne medizinisch-technische Standard unseres Hauses bieten Ihnen die Garantie für höchstmögliche medizinische Kompetenz. Zudem wird der Gesundheits-Check-up kontinuierlich überarbeitet und ist somit stets auf dem neuesten Stand der medizinischen Forschung.



Unser Gesundheits-Check-up.

Eine effektive Gesundheitsfürsorge ist auf Prävention und Früherkennung ausgerichtet. Je früher Herz- und Kreislauferkrankungen, Leiden der Lunge, des Magen-Darm-Traktes und Stoffwechsels sowie bösartige Krankheiten entdeckt werden, desto eher lässt sich gegensteuern.

Unser individueller Gesundheits-Check-up – ein umfassendes Untersuchungsprogramm, das weit über den Umfang üblicher Vorsorgemaßnahmen hinausgeht – steht ganz im Zeichen dieses Zieles. Auf einen Basis-Check folgen Untersuchungen von Herz, Kreislauf und Lunge, Bauchorganen und Schilddrüse. Durchblutungsprüfungen schließen sich ebenso an wie Labortests und eine gezielte Diagnostik bei entsprechender Fragestellung (z. B. Langzeit-EKG, Magen-/ Darmspiegelung). Der Gesundheits-Check-up beginnt und endet mit ausführlichen Arztgesprächen und bündelt die Ergebnisse in einem ärztlichen Abschlussbericht.

Der Mensch im Fokus.

Unsere Gesundheits- und Krankenpflege.

Fachbereich Pflege
Maria Hoch
Pflegedirektorin

Telefon: 089/ 70 97-1120
E-Mail: hoch@med.augustinum.de



Menschen machen Medizin erst gut. Gleiches gilt für die Pflege. Darum legen wir in der Klinik Augustinum München großen Wert auf eine vertrauensvolle Beziehung zu den Menschen in unserer Obhut. Hierzu gehört vor allem, dass jeder Patient über einen längeren Zeitraum von derselben Pflegeperson betreut wird. Schließlich bedeutet der Aufenthalt in einer Klinik immer eine gravierende Umstellung. Auf die neue Umgebung. Und auf fremde Menschen. Deshalb wollen wir Geborgenheit spenden und jeden einzelnen Patienten sensibel unterstützen. Zur Pflegequalität einer Klinik gehört auch die Erfassung aller relevanten Informationen in einem Pflegedokumentationssystem. Dies gewährleistet Sicherheit und Kontinuität. Genauso wie die intensive Kommunikation. Denn viele reden heute über Patienten. Wir sprechen mit ihnen – und hören zu.

Auszüge aus unserem Pflegeleitbild.

„Unsere Pflege orientiert sich an den uns anvertrauten Menschen, ihren psychischen, sozialen, kulturellen und religiösen Bedürfnissen und bezieht ihre soziale Umgebung in den Pflegeprozess mit ein.“

„Auf Grundlage ressourcenorientierter, therapeutischer Pflege und Pflegeberatung fördern wir das Gesundheitsbewusstsein von Patienten und ihre Fähigkeiten zur Selbstfürsorge.“

„Professionelle Pflege ist ein gesellschaftlicher Auftrag, für deren Ansehen und Außenwirkung wir eintreten.“

Das Pflegekonzept der Klinik Augustinum München beruht auf mehreren Säulen. Im Mittelpunkt steht immer der Mensch mit seinen individuellen Wünschen und Bedürfnissen.

Kinästhetik

Die Bewegungen des täglichen Lebens meistern. Und dabei den Körper so wenig wie möglich belasten.

Aromapflege

Ätherische Öle für das Wohlbefinden. Bei Körperpflege und Massagen. Für Wickel und Auflagen.

Basale Stimulation

Sanfte Förderung von Wahrnehmung und Orientierung. Berührung steht im Mittelpunkt. Als Bewegung und Kommunikation.

Wundmanagement

Wunden brauchen schnelle Versorgung. Professionell und exakt auf den Patienten abgestimmt.

Schmerzmanagement

Zum Vorbeugen und Lindern von Schmerzen. Individuell dosiert und stets den veränderten Bedürfnissen angepasst.

Höchstleistungen ausdrücklich erwünscht. Unser Qualitätsmanagement.



Qualitätsmanagement in der Klinik Augustinum München bedeutet: Prozesse werden dokumentiert, Gewohntes kritisch hinterfragt. Frische Ideen und Verbesserungen gefördert. Unser Ziel dabei: Die effiziente Harmonisierung aller Abläufe im modernen Krankenhausbetrieb. Und zwar unter wirtschaftlichen, medizinischen, pflegerischen und patientenrelevanten Aspekten.

Jeder Mitarbeiter leistet seinen Beitrag. Vom Auszubildenden bis zur Leitung. Die Basis bilden so genannte Qualitätsteams. Hier definieren die Mitarbeiter potenziellen Verbesserungsbedarf und erarbeiten Vorschläge für das Steuerungsteam. Dieses wiederum stellt sicher, dass die Anregungen der Qualitätsteams rasch umgesetzt werden. Das aus Experten aller Krankenhausbereiche zusammengesetzte Gremium prüft und trifft seine Entscheidungen unter medizinischen, pflegerischen und verwaltungsspezifischen Gesichtspunkten.

Im Qualitätsmanagement-Handbuch werden alle Prozesse verbindlich zusammengefasst. Für sichere Abläufe und maximale Transparenz. Als wichtiges Nachschlagewerk in der täglichen Praxis und bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter.

Top-Qualität bestätigt. Gütesiegel nach DIN EN ISO.



Qualität bis ins letzte Detail. Im März 2007 erhielt die Klinik Augustinum München das Zertifikat für geprüfte Qualität nach DIN EN ISO 9001:2000. Die Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 fand im Jahr 2010 statt. Konstantes Engagement, das für uns selbstverständlich ist.

Unser Qualitätsmanagementsystem steht für kontinuierliche Optimierung. Bei Menschen, Leistungen und Prozessen.

Zahlen. Daten. Erfolge.

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten der Klinik Augustinum München.

- A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
 Hausanschrift: Klinik Augustinum München
 Wolkerweg 16
 81375 München
 Telefon: 089/ 70 97-0
 Fax: 089/ 70 97-1819
 E-Mail: info@med.augustinum.de
 Internet: www.augustinum-kliniken.de
- A-2** Institutskennzeichen des Krankenhauses
 260910249
- A-3** Standort(nummer)
 00
- A-4** Name und Art des Krankenhausträgers
 Name: Augustinum Wohnstifte
 gemeinnützige GmbH
 Art: freigemeinnützig
- A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus
 Ja
 Universität:
 Ludwig-Maximilians-Universität München
- A-6** Organisationsstruktur des Krankenhauses
 trifft nicht zu/ entfällt
- A-7** Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
 trifft nicht zu/ entfällt
- A-8** Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/ Erläuterung
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Gastroenterologie, Kooperationsverträge mit Darmchirurgie und niedergelassenen Fachärzten	Zertifizierung als Darmzentrum Juli 2009
VS19	Gefäßzentrum	Kardiologie, Herzchirurgie der Universität München am Augustinum	
VS22	Herzzentrum	Kardiologie, Herzchirurgie der Universität München am Augustinum	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Kardiologie, Gastroenterologie, Nephrologie, Pneumologie	Langzeitbeatmung, intraaortale Ballonpumpentherapie, Nierenersatztherapie und 24 Std. Aufnahmebereitschaft
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	Pneumologie, Kardiologie, Zusammenarbeit mit HNO und Neurologie	
VS47	Zentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Kardiologie, Herzchirurgie der Universität München am Augustinum	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP53	Aromapflege/ -therapie	Raumbeduftung, Körper- und Hautpflege, Atemunterstützung, Einreibungen, Schlafförderung
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	Förderung von Wahrnehmung und Orientierung
MP00	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Trauerbegleitung
MP12	Bobath-Therapie	bei Menschen mit Hemiplegie
MP00	Demenzkonzept	Förderung der Orientierung von wahrnehmungsbeeinträchtigten und komatösen Patienten
MP13	Diabetiker-Schulung	individuell auf den einzelnen Patienten bezogene Therapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	individuell auf den einzelnen Patienten bezogene Therapie
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP00	Gerinnungsselbstmanagement	individuell auf den einzelnen Patienten bezogene Therapie
MP21	Kinästhetik	Bewegung in Harmonie; Kinästhetikvisiten
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Aus-/ Fort- und Weiterbildung
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Besichtigungen, Führungen, Vorträge, Informationsveranstaltungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Pflegevisiten, Pflegeexperten, Beratung durch Aromapraktikerinnen, Peer Tutoren
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	Patientenfürsprecherin
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA56	Patientenfürsprache	
SA52	Postdienst	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA00	Sozialdienst	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA08	Teeküche für Patienten	auf dem Gelände (Wohnstift)
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung	
SA43	Abschiedsraum	ehrenamtliche Seelsorger	
SA01	Aufenthaltsräume		
SA12	Balkon/ Terrasse		
SA55	Beschwerdemanagement		
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“		
SA23	Cafeteria		
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot		
SA41	Dolmetscherdienste		
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
SA13	Elektrisch verstellbare Betten		
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer		
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)		
SA48	Geldautomat		
SA46	Getränkeautomat		
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer		
SA27	Internetzugang		
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten		Andachtsraum
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)		
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten		
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)		
SA16	Kühlschrank		
SA31	Kulturelle Angebote		
SA32	Maniküre/ Pediküre		

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Chefarzte der Klinik Augustinum München gehören dem außerplanmäßigen Lehrkörper der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und anderen medizinischen Fakultäten an. Bereits seit vielen Jahren leiten sie regelmäßig Lehrveranstaltungen für Medizinstudenten im Rahmen der Klinischen Ausbildungssemester. Darüber hinaus ist die Klinik seit 2004 Akademisches Lehrkrankenhaus der LMU München. Hierbei stellt sie Ausbildungsplätze im Pflichtfach „Innere Medizin“ für Studenten im Praktischen Jahr bereit.

Alle Fachabteilungen der Klinik Augustinum München sind in multizentrische, klinisch-wissenschaftlich ausgerichtete Forschungsprojekte eingebunden.

Wöchentlich werden Fortbildungen über Themen der Inneren Medizin angeboten. Die Veranstaltungen werden durch die Bayerische Landesärztekammer anerkannt (CME) und erfreuen sich sowohl bei den Ärzten der eigenen Klinik als auch bei Gästen aus dem niedergelassenen Bereich großer Beliebtheit.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/ multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/ II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/ IV-Studien

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
keine Angaben

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
176 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle
Ambulante Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 5.548
Teilstationäre Fallzahl: 983
Fallzählweise: 4.780
Patientenzählweise: 1.927

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen): 40 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen: 18 Vollkräfte (davon 3 Fachärzte mit Weiterbildungsermächtigung)
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V): 0 Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind: 22 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

Fachbezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	95 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	8,5 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	10 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal
keine Angaben

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/ Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA62	3-D/ 4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	
AA01	Angiographiegerät/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA65	Echokardiographiegerät		Ja	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Ja	
AA46	endoskopisch retrograde Cholangiopankreatikographie (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballonegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	Ja	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerödung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/ Erläuterung
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	

Zahlen. Daten. Erfolge.

Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen.

B-1 Fachabteilung Kardiologie

B-1.1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Kardiologie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 0103

Hausanschrift: Wolkerweg 16, 81375 München

Telefon: 089/ 70 97-1154

Fax: 089/ 70 97-1882

Chefärztinnen/-ärzte:

Prof. Dr. med. Block, Michael, Chefarzt Kardiologie

Telefon: 089/ 70 97-1154

E-Mail: block@med.augustinum.de

Sekretariat: gebhart@med.augustinum.de

KH-Arzt

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte [Kardiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kardiologie
VR15	Arteriographie
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VC06	Defibrillatoreingriffe
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VR04	Duplexsonographie
VI34	Elektrophysiologie
VR06	Endosonographie – Transösophageale Echokardiographie (TEE)
VI20	Intensivmedizin
VC05	Schrittmachereingriffe

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Kardiologie]

trifft nicht zu/ entfällt

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Kardiologie]
trifft nicht zu/ entfällt

B-1.5 Fallzahlen [Kardiologie]
Vollstationäre Fallzahl: 4.211
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I48	894	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
2	I25	727	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
3	I20	596	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
4	I35	393	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
5	I50	285	Herzschwäche
6	R07	242	Hals- bzw. Brustschmerzen
7	I47	229	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
8	I21	217	Akuter Herzinfarkt
9	R55	118	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	I49	91	Sonstige Herzrhythmusstörung
11	I34	86	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
12	I42	81	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
13	I44	54	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens – AV-Block bzw. Linksschenkelblock
14	Z45	48	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
15	T82	39	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
16	R00	37	Störung des Herzschlages
17	I26	35	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie
18	I71	29	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
19	I33	28	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen
20	I31	27	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)
21	I70	20	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
22	Q21	19	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände
23	I45	15	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
24	I11	13	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
24	I80	13	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
24	R94	13	Ungewöhnliches Ergebnis von Funktionsprüfungen, z.B. im EKG
27	G45	12	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
27	I27	12	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit
29	I51	11	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit
30	I05	10	Krankheit der linken Vorhofklappe als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken-Bakterien - rheumatische Mitralklappenkrankheit

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I25.13	1.327	Atherosklerotische Herzkrankheit: Drei-Gefäßerkrankung
2	I48.11	1.101	Vorhofflimmern: Chronisch
3	I48.10	929	Vorhofflimmern: Paroxysmal
4	I25.12	675	Atherosklerotische Herzkrankheit: Zwei-Gefäßerkrankung
5	I25.11	636	Atherosklerotische Herzkrankheit: Ein-Gefäßerkrankung
6	I35.0	469	Aortenklappenstenose
7	I50.13	447	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung
8	I20.8	445	Sonstige Formen der Angina pectoris
9	I34.0	327	Mitralklappeninsuffizienz
10	I50.14	289	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
11	R07.2	278	Präkordiale Schmerzen
12	Z95.0	275	Vorhandensein eines implantierten Herzschrittmachers oder eines implantierten Kardiodefibrillators
13	I47.1	208	Supraventrikuläre Tachykardie
14	I20.0	194	Instabile Angina pectoris
15	I27.28	189	Sonstige näher bezeichnete sekundäre pulmonale Hypertonie
16	I48.00	188	Vorhofflattern: Paroxysmal
17	I35.2	182	Aortenklappenstenose mit Insuffizienz
18	I42.0	181	Dilatative Kardiomyopathie
19	I70.21	153	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit belastungsinduziertem Ischämieschmerz
20	I35.1	149	Aortenklappeninsuffizienz
21	I25.22	148	Alter Myokardinfarkt: 1 Jahr und länger zurückliegend
22	Z03.4	147	Beobachtung bei Verdacht auf Herzinfarkt

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
23	I25.5	138	Ischämische Kardiomyopathie
24	I47.2	130	Ventrikuläre Tachykardie
25	I25.10	127	Atherosklerotische Herzkrankheit: Ohne hämodynamisch wirksame Stenosen
26	I44.2	108	Atrioventrikulärer Block 3. Grades
26	Z03.5	108	Beobachtung bei Verdacht auf sonstige kardiovaskuläre Krankheiten
28	I48.01	97	Vorhofflattern: Chronisch
28	I49.5	97	Sick-Sinus-Syndrom
30	I21.4	96	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	1.996	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	3-052	1.614	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
3	8-837	1.463	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße
4	8-930	774	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-83b	703	Zusatzinformationen zu Materialien
6	8-640	696	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
7	1-266	660	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8	8-835	560	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
9	1-265	414	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU
10	1-268	354	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping
11	1-273	293	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
12	1-274	234	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand
13	5-377	217	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
14	3-228	199	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
15	8-642	166	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher
16	3-224	155	Computertomographie (CT) des Herzens mit Kontrastmittel
17	8-83c	154	Sonstige Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)

Rang	ICD-10-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
18	5-378	127	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
19	8-931	112	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
20	3-605	99	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
21	1-279	74	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
22	3-031	71	Umfassende Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie) durch Ansetzen des Ultraschallkopfes auf den Brustkorb (transthorakal) bei körperlicher Belastung
23	1-276	67	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel
24	3-611	65	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel
25	3-204	39	Computertomographie (CT) des Herzens ohne Kontrastmittel
26	5-35a	38	Operation an Herzklappen mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv)
27	8-020	37	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen, z.B. aus Gelenken
27	8-836	37	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
29	8-771	36	Herz- bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
30	3-602	34	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275.2	1.401	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie, Druckmessung und Ventrikulographie im linken Ventrikel
2	8-640.0	668	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)
3	8-837.00	581	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Angioplastie (Ballon): Eine Koronararterie
4	8-837.m0	347	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentenfreisetzen Stents: Ein Stent in eine Koronararterie
5	1-275.0	284	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie ohne weitere Maßnahmen
6	1-273.1	280	Rechtsherz-Katheteruntersuchung: Oxymetrie
7	1-274.3	221	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung: Sondierung des Vorhofseptums
8	1-275.5	215	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie von Bypassgefäßen
9	8-835.20	203	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie: Konventionelle Radiofrequenz-ablation: Rechter Vorhof
10	1-268.1	155	Kardiales Mapping: Linker Vorhof
11	1-265.2	135	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt: Bei inter- und intraatrialen Leitungsstörungen

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	1-265.4	134	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt: Bei Tachykardien mit schmalem QRS-Komplex
12	1-268.0	134	Kardiales Mapping: Rechter Vorhof
14	8-835.83	126	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie: Ablation mit Hilfe dreidimensionaler Mappingverfahren: Linker Vorhof
15	8-837.m1	116	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentenfreisetzen Stents: 2 Stents in eine Koronararterie
16	8-837.01	101	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Angioplastie (Ballon): Mehrere Koronararterien
17	8-837.k0	92	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines nicht medikamentenfreisetzen Stents: Ein Stent in eine Koronararterie
18	1-275.3	79	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie, Druckmessung und Ventrikulographie im linken Ventrikel, Druckmessung in der Aorta und Aortenbogendarstellung
19	1-279.a	70	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen: Koronarangiographie mit intrakoronarer Druckmessung
20	5-377.30	68	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Schrittmacher, Zweikammersystem, mit zwei Schrittmachersonden: Ohne antitachykarde Stimulation
20	8-835.23	68	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie: Konventionelle Radiofrequenz- ablation: Linker Vorhof
22	8-835.80	57	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie: Ablation mit Hilfe dreidimensionaler Mappingverfahren: Rechter Vorhof
23	1-266.3	54	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Medikamentöser Provokationstest (zur Erkennung von Arrhythmien)
24	1-266.2	51	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Kipptisch-Untersuchung zur Abklärung von Synkopen
25	8-837.m2	49	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentenfreisetzen Stents: 2 Stents in mehrere Koronararterien
26	1-265.6	43	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt: Bei Tachykardien mit breitem QRS-Komplex
27	1-265.7	42	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt: Bei nicht anhaltenden Kammertachykardien und ventrikulären Extrasystolen
28	1-268.4	41	Kardiales Mapping: Linker Ventrikel
29	1-265.8	39	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt: Bei Synkopen unklarer Genese
30	8-837.m4	35	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentenfreisetzen Stents: 3 Stents in mehrere Koronararterien

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nummer	AM12
Art der Ambulanz	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V
Bezeichnung der Ambulanz	–
Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Kommentar/ Erläuterung	–
Nummer	AM08
Art der Ambulanz	Notfallambulanz (24 Std.)
Bezeichnung der Ambulanz	–
Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21) • Computertomographie (CT), nativ (VR10) • Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) • Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) • Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) • Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03) • Duplexsonographie (VR04) • Eindimensionale Dopplersonographie (VR03) • Elektrophysiologie (VI34) • Endosonographie (VR06) • Intensivmedizin (VI20)
Kommentar/ Erläuterung	–
Nummer	AM07
Art der Ambulanz	Privatambulanz
Bezeichnung der Ambulanz	Kardiologie
Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21) • Computertomographie (CT), nativ (VR10) • Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) • Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) • Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) • Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Duplexsonographie (VR04) • Eindimensionale Dopplersonographie (VR03) • Elektrophysiologie (VI34) • Endosonographie (VR06) • Spezialsprechstunde (VI27)
Kommentar/ Erläuterung	Im Rahmen der Privatsprechstunde und für Selbstzahler steht das gesamte internistische und kardiologische Leistungsspektrum zur Diagnostik und Therapie zur Verfügung.
Nummer	AM11
Art der Ambulanz	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Bezeichnung der Ambulanz	–
Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21) • Computertomographie (CT), nativ (VR10) • Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) • Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) • Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) • Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03) • Duplexsonographie (VR04) • Eindimensionale Dopplersonographie (VR03) • Elektrophysiologie (VI34) • Endosonographie (VR06)
Kommentar/ Erläuterung	–

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	251	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft trifft nicht zu/ entfällt

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen): 20 Vollkräfte (davon 1 Arzt mit Weiterbildungsbefugnis)
 Davon Fachärzte und Fachärztinnen: 10 Vollkräfte
 Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V): 0 Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
AQ23	Innere Medizin	ZF15	Intensivmedizin
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	ZF44	Sportmedizin
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie		

B-1.11.2 Pflegepersonal

Fachbezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	73 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	7 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal
keine Angaben

B-2 Fachabteilung Gastroenterologie

B-2.1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Gastroenterologie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 0107

Hausanschrift: Wolkerweg 16, 81375 München

Telefon: 089/ 70 97-1151

Fax: 089/ 70 97-1155

Chefärztinnen/-ärzte:

PD Dr. med. Gerlach, Tilman, Chefarzt Gastroenterologie

Telefon: 089/ 70 97-1151

E-Mail: gerlach@med.augustinum.de

Sekretariat: gersdorf@med.augustinum.de KH-Arzt

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte [Gastroenterologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gastroenterologie
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI35	Endoskopie
VR06	Endosonographie
VI20	Intensivmedizin
VR02	Native Sonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Gastroenterologie]

trifft nicht zu/ entfällt

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Gastroenterologie]

trifft nicht zu/ entfällt

B-2.5 Fallzahlen [Gastroenterologie]

Vollstationäre Fallzahl: 674

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K63	93	Sonstige Krankheit des Darms
2	K57	47	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
3	K92	36	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
4	K80	34	Gallensteinleiden
5	A09	32	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
6	K52	30	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
7	R10	28	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
8	K29	27	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
9	K56	26	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
10	K21	20	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
10	K83	20	Sonstige Krankheit der Gallenwege
12	K22	19	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
13	A08	18	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
13	B18	18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis
13	C18	18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
13	K25	18	Magengeschwür
17	R11	17	Übelkeit bzw. Erbrechen
18	K74	16	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
19	K62	15	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
20	K31	13	Sonstige Krankheit des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
21	K59	12	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
22	K26	11	Zwölffingerdarmgeschwür
22	K55	11	Krankheit der Blutgefäße des Darms
24	C16	10	Magenkrebs
24	C78	10	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
24	K51	10	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
27	A04	9	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
27	C22	9	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
29	C20	7	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
29	D37	7	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K76.0	503	Fettleber [fettige Degeneration], anderenorts nicht klassifiziert
2	K57.30	191	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
3	K44.9	190	Hernia diaphragmatica ohne Einklemmung und ohne Gangrän
4	K63.5	172	Polyp des Kolons
5	K80.20	163	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
6	K21.0	124	Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis
7	K29.6	94	Sonstige Gastritis
8	A09.0	80	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs
9	K92.2	77	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet
10	K52.9	76	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet
11	K31.7	69	Polyp des Magens und des Duodenums
12	K76.1	68	Chronische Stauungsleber
13	R18	56	Ansammlung von Flüssigkeit in der Bauchhöhle
14	A08.1	52	Akute Gastroenteritis durch Norovirus [Norwalk-Virus]
14	R16.1	52	Splenomegalie, anderenorts nicht klassifiziert
16	K29.4	50	Chronische atrophische Gastritis
17	D13.4	48	Gutartige Neubildung: Leber
17	K29.8	48	Duodenitis
19	K62.1	46	Rektumpolyp
20	R64	44	Krankhafte Abmagerung
21	K22.8	41	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Ösophagus
21	K74.6	41	Sonstige und nicht näher bezeichnete Zirrhose der Leber
21	R13.0	41	Dysphagie mit Beaufsichtigungspflicht während der Nahrungsaufnahme
24	K22.7	36	Barrett-Ösophagus
24	K29.0	36	Akute hämorrhagische Gastritis
26	K83.8	35	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Gallenwege
26	R63.3	35	Ernährungsprobleme und unsachgemäße Ernährung
28	C78.7	31	Sekundäre bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
29	K31.88	30	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Magens und des Duodenums
29	R10.4	30	Sonstige und nicht näher bezeichnete Bauchschmerzen

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	642	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	427	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	1-440	339	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	8-152	270	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5	3-225	245	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	1-444	173	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	5-469	167	Sonstige Operation am Darm
8	5-452	166	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
9	5-513	136	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
10	1-653	125	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
11	3-207	74	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
12	8-153	71	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
13	1-844	62	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
14	1-853	38	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
15	3-226	36	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
16	5-482	33	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
17	5-449	32	Sonstige Operation am Magen
18	5-489	28	Sonstige Operation am Mastdarm (Rektum)
19	5-572	23	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
20	1-442	22	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
21	5-429	21	Sonstige Operation an der Speiseröhre
22	1-63a	20	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera
23	1-631	19	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
24	1-640	18	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
25	3-053	12	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
26	5-433	10	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
27	1-441	9	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut

Rang	OPS-301-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
28	8-015	8	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
29	5-431	7	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
30	1-635	6	Untersuchung des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-440.a	292	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1-5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
2	8-152.1	270	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
3	1-650.2	253	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
4	1-444.7	142	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1-5 Biopsien
5	5-469.e3	130	Andere Operationen am Darm: Injektion: Endoskopisch
6	1-650.1	126	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
7	5-452.21	105	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge
8	1-650.0	48	Diagnostische Koloskopie: Partiell
9	5-452.22	44	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von mehr als 2 Polypen mit Schlinge
10	1-440.9	43	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt
11	1-853.2	38	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle: Aszitespunktion
11	5-513.1	38	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Inzision der Papille (Papillotomie)
13	5-469.d3	34	Andere Operationen am Darm: Clippen: Endoskopisch
14	1-444.6	30	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie
15	5-513.21	27	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Steinentfernung: Mit Ballonkatheter
16	5-489.e	25	Andere Operation am Rektum: Endoskopische Injektion
17	5-513.20	24	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Steinentfernung: Mit Körbchen
18	5-572.1	23	Zystostomie: Perkutan
19	5-482.11	21	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums: Submuköse Exzision: Endoskopisch
20	5-449.e3	20	Andere Operationen am Magen: Injektion: Endoskopisch
21	1-442.0	17	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Leber
22	5-513.a	14	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Dilatation
23	5-449.d3	11	Andere Operationen am Magen: Clippen: Endoskopisch
24	5-482.01	10	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums: Schlingenresektion: Endoskopisch

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
25	1-441.0	9	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas: Leber
25	5-429.a	9	Andere Operationen am Ösophagus: (Endoskopische) Ligatur (Banding) von Ösophagusvarizen
25	5-513.f0	9	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Einlegen von nicht selbstexpandierenden Prothesen: Eine Prothese
28	5-429.7	8	Andere Operationen am Ösophagus: Ballondilatation
28	5-513.22	8	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Steinentfernung: Mit mechanischer Lithotripsie
28	8-015.0	8	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung: Über eine Sonde

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nummer	AM08
Art der Ambulanz	Notfallambulanz (24 Std.)
Bezeichnung der Ambulanz	–
Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Computertomographie (CT), nativ (VR10) • Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11) • Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18) • Endoskopie (VI35) • Endosonographie (VR06) • Intensivmedizin (VI20) • Native Sonographie (VR02) • Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
Kommentar/ Erläuterung	–
Nummer	AM07
Art der Ambulanz	Privatambulanz
Bezeichnung der Ambulanz	–
Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Computertomographie (CT), nativ (VR10) • Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11) • Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)

Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18) • Endoskopie (VI35) • Endosonographie (VR06) • Native Sonographie (VR02) • Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
Kommentar/ Erläuterung	Privatsprechstunde mit dem gesamten Leistungsspektrum der Inneren Medizin, Schwerpunkt Gastroskopie, Koloskopie, Endosonographie
Nummer	AM11
Art der Ambulanz	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Bezeichnung der Ambulanz	–
Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Computertomographie (CT), nativ (VR10) • Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11) • Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13) • Endoskopie (VI35) • Endosonographie (VR06) • Native Sonographie (VR02) • Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
Kommentar/ Erläuterung	–

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	200	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	65	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	59	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	1-640	≤ 5	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft trifft nicht zu/ entfällt

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen): 9 Vollkräfte (davon 1 Arzt mit Weiterbildungsbefugnis)
 Davon Fachärzte und Fachärztinnen: 4 Vollkräfte
 Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V): 0 Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie

B-2.11.2 Pflegepersonal

Fachbezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-3 Fachabteilung Pneumologie

B-3.1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Pneumologie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 0108

Hausanschrift: Wolkerweg 16, 81375 München

Telefon: 089/ 70 97-1273

Fax: 089/ 70 97-1516

Chefärztinnen/-ärzte:

Dr. med. Finke, Reinhard, Leitender Arzt Pneumologie

Telefon: 089/ 70 97-1273

E-Mail: finke@med.augustinum.de

Sekretariat: mayerhofer@med.augustinum.de

KH-Arzt

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte [Pneumologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pneumologie
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/ Schlafmedizin
VI20	Intensivmedizin
VN22	Schlafmedizin
VI27	Spezialsprechstunde

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Pneumologie]

trifft nicht zu/ entfällt

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Pneumologie]

trifft nicht zu/ entfällt

B-3.5 Fallzahlen [Pneumologie]

Vollstationäre Fallzahl: 302

Teilstationäre Fallzahl: 983

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J44	87	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
2	J18	76	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	J22	39	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	R06	20	Atemstörung
5	J90	15	Erguss zwischen Lunge und Rippen
6	J15	12	Lungenentzündung durch Bakterien
7	J96	9	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
8	C34	8	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
9	J69	7	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
10	J20	6	Akute Bronchitis
10	J45	6	Asthma
10	R09	6	Sonstige Beschwerden, die das Herz, die Blutgefäße bzw. die Atmungsorgane betreffen
13	C78	≤ 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
13	G47	≤ 5	Schlafstörung
13	J01	≤ 5	Akute Nasennebenhöhlenentzündung
13	J02	≤ 5	Akute Rachenentzündung
13	J03	≤ 5	Akute Mandelentzündung
13	J06	≤ 5	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
13	J11	≤ 5	Grippe, Viren nicht nachgewiesen
13	J13	≤ 5	Lungenentzündung, ausgelöst durch Pneumokokken-Bakterien
13	J14	≤ 5	Lungenentzündung, ausgelöst durch Haemophilus influenzae-Bakterien
13	J16	≤ 5	Lungenentzündung durch sonstige Krankheitserreger
13	J21	≤ 5	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis
13	J31	≤ 5	Lang anhaltende (chronische) Nasenschleimhautentzündung, Nasenrachenentzündung bzw. Rachenentzündung
13	J32	≤ 5	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
13	J41	≤ 5	Einfache bzw. schleimig-eitrige anhaltende (chronische) Bronchitis
13	J81	≤ 5	Wasseransammlung (Ödem) in der Lunge
13	J84	≤ 5	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
13	J85	≤ 5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) der Lunge bzw. des Mittelfells (Mediastinum)
13	J86	≤ 5	Eiteransammlung im Brustkorb

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G47.31	1052	Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom
2	J95.1	698	Akute pulmonale Insuffizienz nach Thoraxoperation
3	R06.5	235	Mundatmung
4	J44.89	231	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 nicht näher bezeichnet
5	J96.0	172	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
6	J18.8	169	Sonstige Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
7	J91	160	Erguss zwischen Lunge und Rippen bei anderenorts klassifizierten Krankheiten
8	R06.0	140	Dyspnoe
9	J44.82	84	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 ≥ 50 % < 70 % des Sollwertes
10	J96.1	80	Chronische respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
11	J44.81	73	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 ≥ 35 % < 50 % des Sollwertes
12	J45.8	35	Mischformen des Asthma bronchiale
13	G47.38	33	Sonstige Schlafapnoe
14	J44.01	30	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 ≥ 35 % < 50 % des Sollwertes
15	J44.09	27	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 nicht näher bezeichnet
16	J44.00	26	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 < 35 % des Sollwertes
16	J44.83	26	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 ≥ 70 % des Sollwertes
16	J45.0	26	Vorwiegend allergisches Asthma bronchiale
19	J15.8	24	Sonstige bakterielle Pneumonie
20	J44.80	21	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 < 35 % des Sollwertes
21	J18.0	20	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet
22	J94.2	16	Hämatothorax
23	B37.1	15	Kandidose der Lunge
23	J95.80	15	Latrogener Pneumothorax
25	J44.02	14	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 ≥ 50 % < 70 % des Sollwertes
25	J44.12	14	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 ≥ 50 % < 70 % des Sollwertes
25	J93.8	14	Sonstiger Pneumothorax
28	J20.8	13	Akute Bronchitis durch sonstige näher bezeichnete Erreger
28	J69.0	13	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes
30	J15.0	11	Pneumonie durch Klebsiella pneumoniae

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-710	1881	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
2	1-790	976	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
3	8-717	536	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
4	3-222	286	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
5	3-202	253	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
6	1-711	196	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
7	8-144	41	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
8	1-712	26	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung
9	1-620	21	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-717.1	300	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen: Kontrolle oder Optimierung einer früher eingeleiteten nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie
2	8-717.0	236	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen: Ersteinstellung
3	8-144.0	41	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Großlumig
4	1-620.01	21	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nummer	AM08
Art der Ambulanz	Notfallambulanz (24 Std.)
Bezeichnung der Ambulanz	–
Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Computertomographie (CT), nativ (VR10) • Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15) • Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19) • Intensivmedizin (VI20)
Kommentar/ Erläuterung	–

Nummer	AM07
Art der Ambulanz	Privatambulanz
Bezeichnung der Ambulanz	–
Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/ Schlafmedizin (VI32)
Kommentar/ Erläuterung	–
Nummer	AM11
Art der Ambulanz	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Bezeichnung der Ambulanz	–
Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Computertomographie (CT), nativ (VR10) • Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15) • Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19) • Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/ Schlafmedizin (VI32)
Kommentar/ Erläuterung	–

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
trifft nicht zu/ entfällt

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
trifft nicht zu/ entfällt

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen): 2 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen: 1 Vollkraft
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V): 0 Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Nr.	Zusatzweiterbildung
AQ23	Innere Medizin	ZF39	Schlafmedizin
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie		

B-3.11.2 Pflegepersonal

Fachbezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkraft	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-4 Fachabteilung Nephrologie

B-4.1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nephrologie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 0104

Hausanschrift: Wolkerweg 16, 81375 München

Telefon: 089/ 70 97-1694

Fax: 089/ 70 97-1137

Chefärztinnen/-ärzte:

Prof. Dr. med. Blumenstein, Matthias, Ärztlicher Direktor/ Chefarzt Nephrologie

Telefon: 089/ 70 97-1694

E-Mail: aertzlicher.direktor@med.augustinum.de

Sekretariat: mayerhofer@med.augustinum.de

KH-Arzt

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte [Nephrologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Nephrologie
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/ Sepsis
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU15	Dialyse
VR04	Duplexsonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VI20	Intensivmedizin
VR02	Native Sonographie
VI41	Shuntzentrum
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel
VU14	Spezialsprechstunde

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Nephrologie]
trifft nicht zu/ entfällt

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Nephrologie]
trifft nicht zu/ entfällt

B-4.5 Fallzahlen [Nephrologie]
Vollstationäre Fallzahl: 361
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I10	186	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	N17	38	Akutes Nierenversagen
3	E11	28	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ 2
4	A41	25	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
5	N18	19	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
6	E87	18	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
7	N30	14	Entzündung der Harnblase
8	N39	13	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
9	Z49	6	Künstliche Blutwäsche – Dialyse
10	A40	≤ 5	Blutvergiftung (Sepsis), ausgelöst durch Streptokokken-Bakterien
10	C64	≤ 5	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
10	E10	≤ 5	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-1
10	E13	≤ 5	Sonstige näher bezeichnete Zuckerkrankheit
10	E22	≤ 5	Überfunktion der Hirnanhangsdrüse
10	E26	≤ 5	Krankheit durch eine Überproduktion des Hormons Aldosteron
10	I13	≤ 5	Bluthochdruck mit Herz- und Nierenkrankheit
10	I15	≤ 5	Bluthochdruck als Folge einer anderen Grundkrankheit
10	I70	≤ 5	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
10	M31	≤ 5	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift – nekrotisierende Vaskulopathien
10	N03	≤ 5	Anhaltende (chronische) Entzündung des Nierengewebes mit bestimmten charakteristischen Krankheitszeichen
10	N04	≤ 5	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich
10	N06	≤ 5	Eiweißausscheidung im Urin bei Veränderungen der Nierenstruktur
10	N10	≤ 5	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
10	N12	≤ 5	Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen, die nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet ist
10	N19	≤ 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
10	N20	≤ 5	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
10	N32	≤ 5	Sonstige Krankheit der Harnblase
10	N99	≤ 5	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
10	R33	≤ 5	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
10	T82	≤ 5	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I10.00	3715	Benigne essentielle Hypertonie: Ohne Angabe einer hypertensiven Krise
2	N18.3	1066	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 3
3	E11.72	542	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Mit multiplen Komplikationen: Mit sonstigen multiplen Komplikationen, nicht als entgleist bezeichnet
4	E11.90	398	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
5	I10.01	279	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
6	N18.4	227	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 4
7	N08.3	194	Glomeruläre Krankheiten bei Diabetes mellitus
8	E11.60	177	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
9	N17.8	159	Sonstiges akutes Nierenversagen
10	N39.0	154	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
11	N18.5	149	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 5
12	D63.8	142	Anämie bei sonstigen chronischen, anderenorts klassifizierten Krankheiten
13	I10.10	99	Maligne essentielle Hypertonie: Ohne Angabe einer hypertensiven Krise
14	N30.0	64	Akute Zystitis
15	N18.2	47	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 2
16	N28.1	45	Zyste der Niere, erworben
17	N99.0	42	Nierenversagen nach medizinischen Maßnahmen
18	E11.20	38	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Mit Nierenkomplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
19	E11.73	37	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Mit multiplen Komplikationen: Mit sonstigen multiplen Komplikationen, als entgleist bezeichnet

Rang	ICD-10-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
20	I12.00	31	Hypertensive Nierenkrankheit mit Niereninsuffizienz: Ohne Angabe einer hypertensiven Krise
21	E11.91	23	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
22	A41.51	19	Sepsis: Escherichia coli [E. coli]
22	E11.50	19	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Mit peripheren vaskulären Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
24	Z49.0	17	Vorbereitung auf die Dialyse
25	E10.90	16	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
25	N13.3	16	Sonstige und nicht näher bezeichnete Hydronephrose
27	N20.0	14	Nierenstein
28	I70.1	13	Atherosklerose der Nierenarterie
29	E11.40	11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Mit neurologischen Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
29	Z94.0	11	Zustand nach Nierentransplantation

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	775	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse
2	9-500	380	Patientenschulung
3	8-800	211	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-855	127	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
5	8-831	48	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	1-424	14	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
7	5-043	7	Operative Durchtrennung von Nerven des unwillkürlichen Nervensystems (Sympathikus)
8	8-853	6	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen – Hämofiltration
9	1-204	≤ 5	Untersuchung der Hirnwasserräume
9	6-001	≤ 5	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854.2	775	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation
2	9-500.0	380	Patientenschulung: Basisschulung
3	8-800.c0	201	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
4	8-855.3	127	Hämodiafiltration: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation
5	8-831.5	48	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen eines großlumigen Katheters zur extrakorporalen Blutzirkulation
6	8-800.c1	10	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 6 TE bis unter 11 TE
7	5-043.x	7	Sympathektomie: Sonstige
8	1-204.2	≤ 5	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
8	6-001.63	≤ 5	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, parenteral: 450 mg bis unter 550 mg
8	6-001.6b	≤ 5	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, parenteral: 1.450 mg bis unter 1.650 mg
8	8-853.70	≤ 5	Hämofiltration: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVH), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Bis 24 Stunden
8	8-853.71	≤ 5	Hämofiltration: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVH), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 24 bis 72 Stunden
8	8-853.72	≤ 5	Hämofiltration: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVH), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 72 bis 144 Stunden
8	8-853.73	≤ 5	Hämofiltration: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVH), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 144 bis 264 Stunden

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nummer	AM10
Art der Ambulanz	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Bezeichnung der Ambulanz	KV Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung nach § 95 SGB V
Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> Dialyse (VU15)
Kommentar/ Erläuterung	–
Nummer	AM08
Art der Ambulanz	Notfallambulanz (24 Std.)
Bezeichnung der Ambulanz	–
Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21) Computertomographie (CT), nativ (VR10) Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)

Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30) • Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10) • Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) • Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19) • Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08) • Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18) • Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05) • Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01) • Dialyse (VU15) • Duplexsonographie (VR04) • Eindimensionale Dopplersonographie (VR03) • Intensivmedizin (VI20) • Native Sonographie (VR02) • Shuntzentrum (VI41) • Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
Kommentar/ Erläuterung	–
Nummer	AM07
Art der Ambulanz	Privatambulanz
Bezeichnung der Ambulanz	–
Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21) • Computertomographie (CT), nativ (VR10) • Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) • Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30) • Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10) • Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) • Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08) • Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18) • Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05) • Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01) • Dialyse (VU15) • Duplexsonographie (VR04) • Eindimensionale Dopplersonographie (VR03) • Native Sonographie (VR02) • Shuntzentrum (VI41) • Sonographie mit Kontrastmittel (VR05) • Spezialsprechstunde (VI27)

Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Sonographie mit Kontrastmittel (VR05) • Spezialsprechstunde (VI27)
Kommentar/ Erläuterung	Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Diagnostik und Therapie der chronischen Niereninsuffizienz inklusive Dialysebehandlung zur Verfügung.
Nummer	AM11
Art der Ambulanz	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Bezeichnung der Ambulanz	–
Nummer/ Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21) • Computertomographie (CT), nativ (VR10) • Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) • Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30) • Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10) • Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) • Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08) • Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05) • Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01) • Dialyse (VU15) • Duplexsonographie (VR04) • Eindimensionale Dopplersonographie (VR03) • Native Sonographie (VR02) • Shuntzentrum (VI41) • Sonographie mit Kontrastmittel (VR05) • Spezialsprechstunde (VI27)
Kommentar/ Erläuterung	–

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
trifft nicht zu/ entfällt

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
trifft nicht zu/ entfällt

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen): 9 Vollkräfte
 (davon 1 Arzt mit Weiterbildungsbefugnis)
 Davon Fachärzte und Fachärztinnen: 3 Vollkräfte
 Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V): 0 Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Nr.	Zusatzweiterbildung
AQ23	Innere Medizin	ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	ZF15	Intensivmedizin
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie		

B-4.11.2 Pflegepersonal

Fachbezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal keine Angaben

Zahlen. Daten. Erfolge. Qualitätssicherung.

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1. Erbrachte Leistungsbereiche/ Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate
DEK	540	99,8
HCH	33	100,0
PNEU	106	100,0
09/1	115	100,0
09/2	22	100,0
09/3	30	100,0
09/4	71	100,0
09/5	15	100,0
09/6	28	100,0
21/3	1.696	100,0

C-1.2. Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKHRL

Kennzahl	Bewertung durch Strukt. Dialog [#]	Vertrauensbereich	Ergebnis	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
09/1 / 1014 Eingriffsdauer VVI-Systeme	8	66,1 - 99,8	92,9%	13 / 14	>=60,00%
09/1 / 1017 Eingriffsdauer DDD-Systeme	8	80,0 - 94,1	88,3%	83 / 94	>=55,00%
09/1 / 1022 Durchleuchtungszeit VVI-Systeme	8	76,8 - 100,0	100,0%	14 / 14	>=75,00%
09/1 / 1024 Durchleuchtungszeit DDD-Systeme	8	90,9 - 99,4	96,8%	91 / 94	>=80,00%
09/1 / 1103 Perioperative Komplikationen - Chirurgische Komplikationen	1	0,5 - 7,5	2,6%	/	<=2,00%
09/1 / 209 Perioperative Komplikationen - Sondendislokation im Vorhof	8	0,2 - 7,1	2,0%	/	<=3,00%
09/1 / 219 Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	93,3 - 99,8	98,1%	105 / 107	>=90,00%
09/1 / 581 Perioperative Komplikationen - Sondendislokation im Ventrikel	8	0,2 - 6,3	1,7%	/	<=3,00%

Kennzahl	Bewertung durch Strukt. Dialog [#]	Vertrauensbereich	Ergebnis	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
09/1 / 582 Intrakardiale Signalamplituden bei Vorhofsonden	8	88,0 - 98,7	95,2%	79 / 83	>=80,00%
09/1 / 583 Intrakardiale Signalamplituden bei Ventrikelsonden	8	91,9 - 99,5	97,2%	104 / 107	>=90,00%
09/1 / 690 Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	93,3 - 99,8	98,1%	105 / 107	>=90,00%
09/2 / 1099 Amplitudenbestimmung bei Vorhofsonden	8	63,6 - 98,5	88,2%	15 / 17	>=67,60%
09/2 / 482 Reizschwellenbestimmung bei Vorhofsonden	8	69,8 - 99,8	93,8%	15 / 16	>=65,50%
09/2 / 483 Reizschwellenbestimmung bei Ventrikelsonden	8	70,8 - 98,9	90,9%	20 / 22	>=76,40%
21/3 / 11863 Verhältnis der beobachteten zur erwarteten In-Hospital-Letalität bei Patienten mit PCI	8	-	0,8%	/ 727	<=2,40%
21/3 / 11864 Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität bei Patienten mit PCI	8	1,2 - 3,4	2,1%	/ 727	<=5,14%
21/3 / 12772 Flächendosisprodukt einzeitige Koronarangiographie mit PCI	8	-	2701,0 cGy x c	/ 622	<=9.095,00 cG y x cm ²
21/3 / 12774 Flächendosisprodukt Koronarangiographie > 6000 cGy x cm ²	8	1,8 - 3,7	2,6%	30 / 1.139	<=28,00%
21/3 / 12775 Flächendosisprodukt isolierte PCI > 12000 cGy x cm ²	8	0,0 - 3,7	0,7%	/	<=30,30%
21/3 / 2061 Indikation zur Koronarangiographie - Therapieempfehlung	8	44,0 - 49,5	46,7%	608 / 1.302	>=22,60%
21/3 / 2062 Indikation zur PCI	8	3,9 - 7,7	5,6%	35 / 625	<=10,00%
21/3 / 2063 Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI bei akutem Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	80,7 - 95,5	89,7%	70 / 78	>=85,00%
21/3 / 2064 Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI	8	90,1 - 94,0	92,3%	714 / 774	>=85,00%
21/3 / 2073 Durchleuchtungsdauer PCI	8	-	11,0min	/ 774	<=12,00min

Kennzahl	Bewertung durch Strukt. Dialog [#]	Vertrauensbereich	Ergebnis	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
21/3 / 399 Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	91,0 - 93,9	92,5%	1.215 / 1.313	>=80,00%
21/3 / 417 In-Hospital-Letalität bei Patienten mit PCI	9	0,4 - 2,0	1,0%	7 / 727	-
21/3 / 419 Durchleuchtungsdauer Koronarangiographie	8	-	2,0min	/ 1.143	<=5,00min
21/3 / 422 Kontrastmittelmenge Koronarangiographie	8	-	80,0ml	/ 1.143	<=150,00ml
21/3 / 423 Kontrastmittelmenge isolierte PCI	8	-	90,0ml	/ 151	<=200,00ml
21/3 / 424 Kontrastmittelmenge einzeitige Koronarangiographie mit PCI	8	-	120,0ml	/ 623	<=250,00ml
DEK / 11732 neu erworbener Dekubitus Grad 2-4 (Quotient O:E)	9	-	0,0%	/ 526	-
DEK / 11733 neu erworbener Dekubitus Grad 2-4 (risikoadjustiert)	8	0,0 - 0,7	0,0%	/ 528	<=1,94%
DEK / 11741 neu erworbener Dekubitus Grad 1-4 (Quotient O:E)	9	-	0,0%	/ 526	-
DEK / 11742 neu erworbener Dekubitus Grad 1-4 (risikoadjustiert)	8	0,0 - 0,7	0,0%	/ 528	<=2,68%
DEK / 2116 neu erworbener Dekubitus Grad 2-4 (rohe Rate)	9	0,0 - 0,7	0,0%	0 / 526	-
DEK / 2117 neu erworbener Dekubitus Grad 1-4 (rohe Rate)	9	0,0 - 0,7	0,0%	0 / 526	-
DEK / 2118 Neu aufgetretene Dekubitalulzera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	8	0,0 - 0,7	0,0	0 / 528	sentinel event
DEK / 2264 Neu aufgetretene Dekubitalulzera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren	8	0,0 - 0,8	0,0	0 / 467	sentinel event
PNEU / 11879 Krankenhaus-Letalität bei Patienten der CRB65- Risikoklasse I	8	0,0 - 28,5	0,0%	0 / 11	<=5,90%
PNEU / 11880 Krankenhaus-Letalität bei Patienten der CRB65- Risikoklasse II	8	1,4 - 12,7	5,1%	/	<=18,10%

Kennzahl	Bewertung durch Strukt. Dialog [#]	Vertrauensbereich	Ergebnis	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
PNEU / 11881 Krankenhaus-Letalität bei Patienten der CRB65- Risikoklasse III	8	0,0 - 45,9	0,0%	0 / 6	<=45,60%
PNEU / 2005 Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie	8	91,9 - 99,5	97,2%	103 / 106	>=95,00%
PNEU / 2009 Antimikrobielle Therapie	8	83,7 - 96,7	91,8%	78 / 85	>=86,60%
PNEU / 2013 Frühmobilisation bei Patienten der CRB65-Risikoklasse II	8	88,6 - 99,7	96,8%	60 / 62	>=74,70%
PNEU / 2015 Verlaufskontrolle CRP / Procalcitonin	8	91,5 - 99,8	97,6%	82 / 84	>=93,40%
PNEU / 2028 Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien	8	93,1 - 100,0	98,8%	80 / 81	>=95,00%

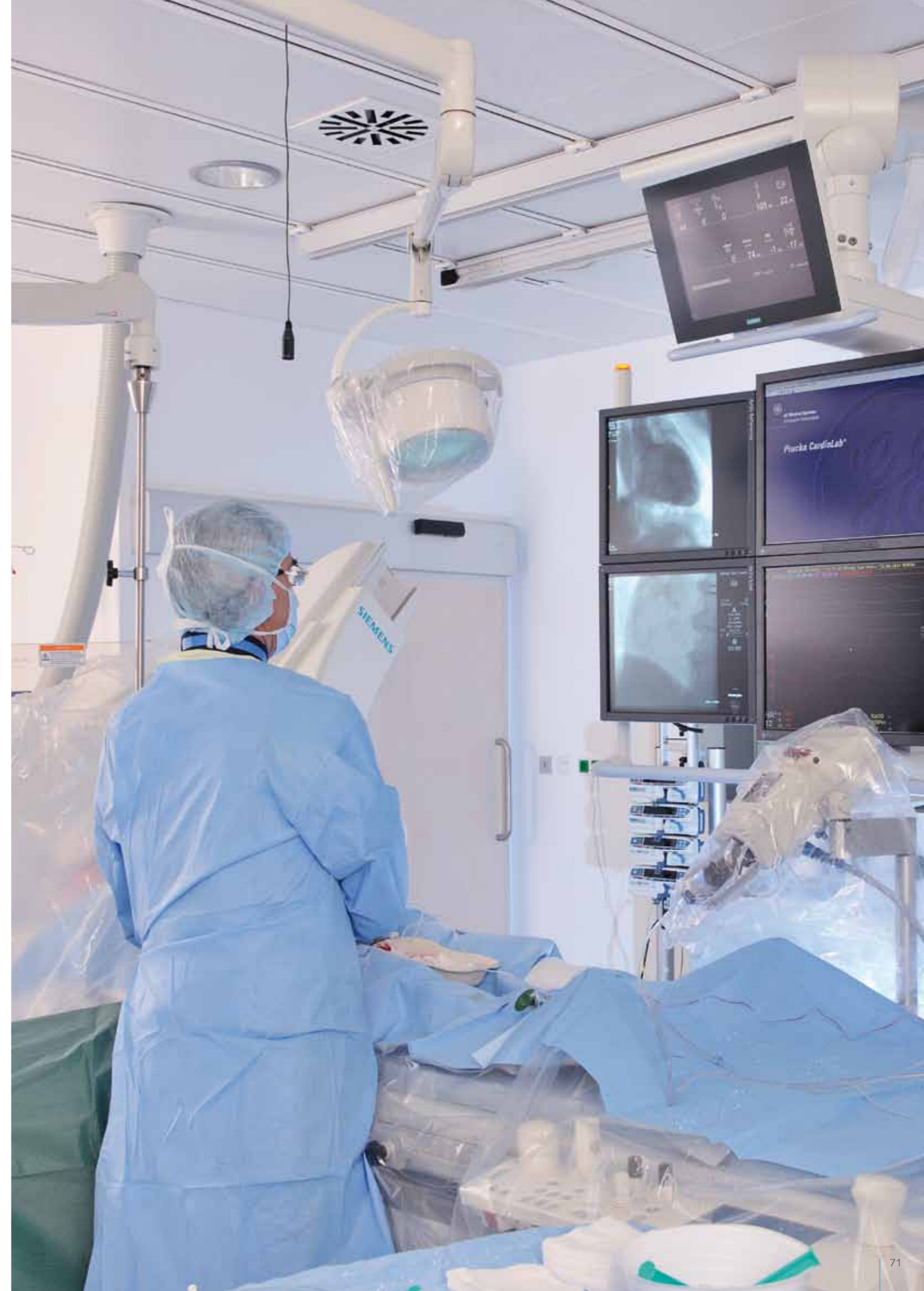
- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
trifft nicht zu/ entfällt
- C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
trifft nicht zu/ entfällt
- C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
trifft nicht zu/ entfällt
- C-6** Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)
trifft nicht zu/ entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Anzahl
1. Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	2 Personen
2. Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	2 Personen
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	2 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.



Zahlen. Daten. Erfolge.

Details zu unserem Qualitätsmanagement.

D-1 Qualitätspolitik

In ihrer Qualitätspolitik berücksichtigt die Klinik Augustinum München die ständig steigenden Anforderungen und Erwartungen von Patienten, Angehörigen, Einweisern und Kostenträgern sowie die Herausforderungen des Marktes im Gesundheits- und Sozialwesen. Bei allen medizinischen, therapeutischen, pflegerischen und serviceorientierten Leistungen steht die Patientenorientierung im Fokus. Diese Leistungen orientieren sich am neuesten Stand der Wissenschaft und Technik. Sie werden systematisch geplant, korrekt und zuverlässig erfüllt. Die wertorientierte Begleitung von Patienten und Angehörigen erfolgt durchweg nach dem Leitbild.

Eine hochmoderne Klinikorganisation benötigt gut ausgebildete, engagierte Mitarbeiter, die sich durch Professionalität und Verantwortungsbewusstsein auszeichnen. Das Krankenhaus verpflichtet sich, die Mittel, das Arbeitsumfeld sowie die für eine qualitativ hochwertige medizinische Betreuung erforderliche Infrastruktur bereitzustellen und ständig zu verbessern. Vor diesem Hintergrund führte die Klinik Augustinum München ein spezifisches und umfassendes Qualitätsmanagementsystem (QMS) nach DIN EN ISO 9001:2000 ein. Darüber hinaus berücksichtigt das klinikspezifische System alle gesetzlichen und sonstigen Anforderungen auf dem Gebiet der internen und externen Qualitätssicherung. Im März 2007 erhielt die Klinik Augustinum München das Zertifikat für geprüfte Qualität auf Basis der DIN EN ISO 9001:2000. Alle jährlich stattfindenden Überwachungsaudits sowie die Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 wurden im Jahr 2010 erfolgreich abgeschlossen.

D-2 Qualitätsziele

Die vier übergeordneten Qualitätsziele der Klinik Augustinum München sind auch im Leitbild verankert:

- **Patientenorientierung** (Verbesserung der Kundenzufriedenheit)
- **Mitarbeiterorientierung** (Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit)
- **Qualitätsorientierung** (Messung und Steigerung der Prozessqualität)
- **Wettbewerbsorientierung** (Erhöhung der Einweiserkontinuität)

D-3 Aufbau des einrichtung-internen Qualitätsmanagements

Die Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) der Klinik Augustinum engagiert sich in besonderem Maß dafür, dass wir uns immer weiter verbessern. Als Stabsstelle ist der QMB für die Weiterentwicklung und kontinuierliche Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems zuständig; in enger Zusammenarbeit mit Geschäftsführung, Chefärzten und Pflegedirektorin. Die Aufgaben des QMB umfassen Durchführung, Begleitung bzw. Beratung qualitätsrelevanter Projekte sowie deren Ergebniskontrolle im Rahmen des Projektmanagements. Je nach Thema werden berufsgruppen- und hierarchieübergreifende Arbeitskreise gebildet, um Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zusammen mit dem Qualitätsmanagementsystem wurde ist seit 2006 ein hausinternes Auditverfahren eingerichtet. Jährlich erfolgen rund 45 Audits zu Standards sowie Schwerpunktthemen, z.B. Patientenaufnahme. Abweichungen und vereinbarte Maßnahmen werden dokumentiert und überprüft.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Patientenorientierung

- Regelmäßige Patientenumfragen und ständige Erweiterung des Internetauftritts inkl. elektronischer Grußkarte.
- Der Bogen für das Beschwerdemanagement ist jetzt anwenderfreundlicher.
- Für persönliche Gespräche stehen weiterhin zwei Patientenfürsprecherinnen zur Verfügung.
- Erweiterung des Beratungsangebotes zu Ernährung, Diabetes, Gerinnung und Prävention.
- Gründung einer Münchner Selbsthilfegruppe für Träger von implantierten Cardioverter-Defibrillatoren (ICD).

Mitarbeiterorientierung

- Mitarbeiterbefragungen sowie jährliche Mitarbeitergespräche mit dem Vorgesetzten.
- Vielseitiges Fortbildungsprogramm und Unterstützung bei der individuellen Weiterbildung.
- Die Mitarbeiter werden zum Fehlermanagement geschult, Fehler per anonymem Erhebungsbogen im Intranet erfasst und durch die Direktion bearbeitet.
- Etablierung eines Verbesserungsmanagementsystems. Die drei besten Vorschläge werden am Jahresende prämiert.

Qualitätsorientierung

- 2008 Einführung von Qualitätskontrollpunkten in den Funktionseinheiten (detaillierte Überprüfung von definierten Arbeitsschritten, z.B. Patientenvorbereitung) sowie Durchführung einer Zuweiser-Analyse.

Wettbewerbsorientierung

- Erweiterung des kardiologischen Leistungsangebotes (transfemorale Aortenklappenersatz, neues Ablationsverfahren) sowie Modernisierung und Erweiterung des Schlaflabors.
- Erneuerung der medizinischen Geräte.
- Pro Jahr zwei Newsletter für niedergelassene Ärzte.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

In regelmäßigen internen und externen Audits erfolgt die Bewertung bzw. Überwachung der vorgegebenen Ziele. Die Ergebnisse fließen in einen Maßnahmenkatalog und unterliegen dem hausinternen Qualitätscontrolling. Durch die Auswertung von Patienten-Feedback, etablierten Maßnahmen, Auditergebnissen und Prozessleistungen werden Wirksamkeit, Angemessenheit, fortdauernde Eignung bzw. Änderungsbedarf des Qualitätsmanagementsystems jährlich überprüft sowie Verbesserungspotenziale umgesetzt.

Gemeinsam stark.

Unsere Kooperationspartner.



Herzchirurgie direkt nebenan.

Seit 1995 stehen der Klinik Augustinum München direkt nebenan alle Möglichkeiten eines hochmodernen herzchirurgischen Operationszentrums zur Verfügung. Herzchirurgen der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) führen hier Eingriffe wie Bypass-Operationen, Herzklappenersatz oder -rekonstruktion bis hin zu Transplantationen durch. Nach kurzer intensivmedizinischer Beobachtung – in der Regel nur wenige Tage – kommen die Patienten zurück in die Klinik Augustinum München.

Damit liegen drei Herzkatheterlabore, zwei herzchirurgische Operationssäle und die Intensivstation fast Tür an Tür: in einem Radius von nur hundert Metern und auf exakt der gleichen Ebene. Für eine Medizin der kurzen Wege. Nicht nur im Notfall.

Partner für Aktivierung und Regeneration.

Nach schweren Erkrankungen oder großen Operationen ist es umso wichtiger, wieder mobil zu werden. Großen Einfluss auf schnelle Regeneration und optimalen Heilerfolg hat die qualifizierte Physikalische Therapie. Am besten direkt vor Ort. Wie das Team der Reha Bayern-BR-GmbH in der Klinik Augustinum München. Das Leistungsangebot ist vielfältig und wird sensibel auf den Patienten abgestimmt. Ob spezielle Krankengymnastik nach operativen Eingriffen oder manuelle Therapie. Von Schmerzphysiotherapie und Mobilisation nach dem Bobath-Konzept bis hin zu Lymphdrainage und Elektrotherapie.

Wissen bildet.

Unsere Fort- und Weiterbildungen.



Im Gesundheitsbereich ist die Halbwertszeit von Wissen besonders kurz. Das ist auch gut so. Denn es bedeutet: Der medizinische Fortschritt geht weiter. Darum ist wichtig, dass das Know-how durch permanente, berufsbegleitende Qualifizierung auf dem neuesten Stand bleibt.

Unsere Themenpalette an Fort- und Weiterbildungen ist vielschichtig, interdisziplinär ausgerichtet und wird durch externe Lehrgänge abgerundet. Dabei ist es das Ziel der Klinik Augustinum München, jedem Mitarbeiter interessante und langfristige berufliche Perspektiven in einem professionellen Umfeld zu eröffnen.

Die Chefarzte bieten ihren Assistenzärzten eine strukturierte Weiterbildung in der gesamten Inneren Medizin an, einschließlich der Schwerpunkte Intensivmedizin, Kardiologie, Gastroenterologie und Nephrologie. Interne Maßnahmen wie Fall-Seminare und Vorträge finden regelmäßig statt. Wissenschaftliches Arbeiten und Promotionen werden unterstützt.

Pflegekräfte können sich in modernem Wundmanagement, Kinästhetik, Basaler Stimulation und Aromatherapie qualifizieren. Extern lassen sich Fachweiterbildungen belegen, etwa in Intensivpflege oder Praxisanleitung.

Weitblick für heute und morgen.

Unser Sozialdienst.



Manchmal unterscheidet sich das „Leben danach“ vom „Leben davor“. Zumindest zeitweise. Wenn eine Erkrankung die Lebensumstände grundlegend verändert, reicht der Sozialdienst eine helfende Hand. In enger Abstimmung mit Ärzten und Pflegekräften berät er Patienten und Angehörige, wie es nach der stationären Behandlung weitergehen kann. Und er bahnt diese Nachsorgemaßnahmen an. Damit im Anschluss an die Entlassung alles nahtlos ineinander übergeht und sich ergänzt.

Im Jahr 2010 betreute der Sozialdienst der Klinik Augustinum München 1.108 Patienten. Seine Arbeit hilft den Menschen, ihre Situation nachhaltig zu verbessern. Nicht zuletzt, weil wir soziale Netze und Dienstleistungen optimal nutzen. Damit trägt der Sozialdienst zur bestmöglichen Versorgung und zur Qualitätssicherung im Krankenhaus Augustinum München bei.

Der Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung. Er unterstützt Patienten und Angehörige bei:

- Maßnahmen zur ambulanten und stationären Pflege
- Maßnahmen zur ambulanten und stationären Rehabilitation
- Verlegung in ein Hospiz
- Krankheitsbewältigung
- Hilfe bei Problemen mit dem sozialen Umfeld
- Begleitung in existenziellen Krisen
- Versorgung betreuungsbedürftiger Angehöriger
- Beratung zu sozialrechtlichen Fragen und Leistungen
- Hilfe bei der Durchsetzung sozialrechtlicher Ansprüche
- Wohnungsangelegenheiten

Mut für die nächsten Schritte.

Unsere Seelsorge.



Manchmal gerät die eigene Welt aus den Fugen. Durch Krankheit, Kummer oder eine andere schwierige Situation. Der gewohnte Alltag, der vertraute Rhythmus kommt aus dem Takt. Fragen und Sorgen bestimmen die Gedanken. Dann gilt es, Mut und Zuversicht zu wahren.

Wir wissen: Menschen in Not, mit Ängsten und Zweifeln brauchen Geborgenheit. In Gesprächen, in Gesten, in Gebeten – aber auch durch einfaches Zuhören. Deshalb liegt uns die seelsorgerische Betreuung besonders am Herzen. Ganz gleich, welcher Glaubensrichtung oder Religionsgemeinschaft ein Patient angehört. Auch für die Mitarbeiter sind wir gerne da.

Seit jeher ist die Seelsorge in der Klinik Augustinum München fest verankert. Unsere Klinikseelsorger sind täglich auf den Stationen unterwegs. Zudem informieren Aushänge und Hinweisblätter im Patientenzimmer über dieses Angebot.

Persönlicher Beistand.

Unsere Patientenfürsprecherinnen.



Wir möchten, dass die Patienten mit der Behandlung und Betreuung in der Klinik Augustinum München zufrieden sind. Dazu tragen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewissenhaft bei.

Falls es dennoch Anlass zu Kritik gibt, können sich Patienten und Angehörige jederzeit an die Mitarbeiter auf der Station wenden. Zudem werden unsere beiden Patientenfürsprecherinnen gerne als neutrale Beraterinnen und Mittlerinnen tätig.

- Unterstützung und Beratung bei Problemen während des Krankenhausaufenthalts
- Hilfe bei der Durchsetzung berechtigter Anliegen und Beschwerden
- Vermittlung bei Missverständnissen, Konflikten, Unstimmigkeiten etc.
- Ansprechpartnerinnen für Anregungen, Wünsche, Verbesserungsvorschläge, Lob und Tadel
- Beratung über die Rechte und Pflichten als Patient

Selbstverständlich werden alle Gespräche streng vertraulich behandelt.

Unsere Kontaktdaten.



Klinik Augustinum München

Fachklinik für Innere Medizin
Lehrkrankenhaus der
Ludwig-Maximilians-Universität München

Wolkerweg 16, 81375 München

Telefon Empfang: 089/ 70 97-0
Telefon Zentrale Aufnahme: 089/ 70 97-1102
089/ 70 97-1920
Fax: 089/ 70 97-1819

E-Mail: verwaltung@med.augustinum.de
Internet: www.augustinum-kliniken.de

Ihre Ansprechpartner.

Ärztlicher Direktor/ Chefarzt Nephrologie
Prof. Dr. med. Matthias Blumenstein
Telefon: 089/ 70 97-1694
E-Mail: blumenstein@med.augustinum.de

Chefarzt Kardiologie
Prof. Dr. med. Michael Block
Telefon: 089/ 70 97-1154
E-Mail: block@med.augustinum.de

Chefarzt Gastroenterologie
Privatdozent Dr. med. Tilman Gerlach
Telefon: 089/ 70 97-1151
E-Mail: gerlach@med.augustinum.de

Leitender Arzt Pneumologie/ Schlaflabor
Dr. med. Reinhard Finke
Telefon: 089/ 70 97-1273
E-Mail: finke@med.augustinum.de

Pflegedirektorin
Maria Hoch
Telefon: 089/ 70 97-1120
E-Mail: hoch@med.augustinum.de

Verwaltungsdirektorin
Angela Benne
Telefon: 089/ 70 97-1541
E-Mail: benne@med.augustinum.de

Ihr Weg zu uns.



So erreichen Sie uns mit dem Auto

ab Autobahn 96: Ausfahrt München-Laim, von der Fürstenrieder Straße in die Guardinistraße, nach ca. 400 m rechts in den Stiftsbogen

ab Mittlerer Ring (Garmischer Straße): von der Ehrwalder Straße in die Guardinistraße, dann rechts in den Stiftsbogen

So erreichen Sie uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln (MVV)

mit der Tram 18 bis Endstation Gondrellplatz, über die Fußgängerbrücke, vor der zweiten Brücke rechts in den Stiftsbogen (5 Minuten Fußweg)

mit der U-Bahn U6 bis Haderner Stern, durch das Einkaufszentrum, am Fuß der Brücke links in den Stiftsbogen (5 Minuten Fußweg)

Impressum.



*Klinik Augustinum München
Wolkerweg 16, 81375 München*

*Kurt Wilkin, Geschäftsführer
Augustinum Wohnstift gemeinnützige GmbH*

Verantwortung, Koordination und Qualitätsmanagement.

Klinik Augustinum München
Angela Benne, Verwaltungsdirektorin

Konzeption, Kreation und Projektmanagement.

COADDO PR-PROJEKTE
Gerhard Schmidt, www.coaddo.de
Sonja Deibel, www.sonjadeibel.de (Layout)
Ingrid Krieger, www.krieger-kommunikation.de (Text)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Angela Benne, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

© 2011, Klinik Augustinum München



Klinik Augustinum München

Telefon Empfang:

089/ 70 97-0

Telefon Zentrale Aufnahme:

089/ 70 97-1102

089/ 70 97-1920

Weitere Informationen finden Sie im Internet:

www.augustinum-kliniken.de